

# Ein neues Amt für den Dauerwahlsieger

Waltrop, Castrop-Rauxel, Recklinghausen. Der Dauerwahlsieger im Bundestagswahlkreis Recklinghausen I, Frank Schwabe (SPD), arbeitet künftig in Berlin eng mit den Ministerinnen Annalena Baerbock und Svenja Schulze zusammen.

Die Bundesregierung hat den Castrop-Rauxeler SPD-Bundestagsabgeordneten Frank Schwabe, der im Herbst zum fünften Mal in Folge das Direktmandat im Wahlkreis Recklinghausen I gewonnen hatte, zum „Beauftragten der Bundesregierung für weltweite Religions- und Weltanschauungsfreiheit“ berufen.

Schwabes neuer Posten ist ein hoch angesiedeltes Amt, fast im Rang eines Staatssekretärs, von dem viele Wähler Schwabes in Recklinghausen, Castrop-Rauxel und Waltrop bisher wohl nicht einmal wussten, dass es überhaupt existiert.

Tatsächlich ist Schwabes neuer Posten und sein neues Büro mit zwei Mitarbeitern im Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung angesiedelt. Schwabe wurde auf Vorschlag von Ministerin Svenja Schulze „be-



**Frank Schwabe (51) ist ein „alter Hase“ im Bundestag. Er hat den Wahlkreis Recklinghausen I fünfmal in Folge für die SPD gewonnen. Nun bekommt er ein neues Amt.** FOTO DPA

stellt“, wie es im Amtsjar-gon heißt. Schwabe wird künftig eng mit Svenja Schulze und der Außenministerin Annalena Baerbock zusammenarbeiten. Für Schwabe selbst ist die neue Aufgabe ebenso „spannend wie verantwortungsvoll“, wie er sagt.

Dotiert ist der parlamentarische Zusatzjob, der Schwabe einiges an Zeit, Energie

und Reisetätigkeit abverlangen dürfte, übrigens mit 31.000 Euro im Jahr, wie der SPD-Politiker auf Anfrage mitteilt. Er rechnet damit, künftig noch mehr Zeit als bisher in Berlin, statt bei seiner Familie in Castrop-Rauxel verbringen zu müssen.

Religiös gefärbte Konflikte in Deutschland gehören dabei weniger zu Schwabes Ar-

eingeschränkt sind. Auch eine Ablehnung von Moscheen, Minaretten und Muezzinrufen passt nicht zu unserem eigenen Anspruch auf weltweite Religions- und Weltanschauungsfreiheit.“

Wofür Frank Schwabe sich ohnehin seit Jahren einsetzt, das ist der Kampf um die Durchsetzung von Menschenrechten in allen Teilen der Welt - unter anderem als Sprecher der SPD für Menschenrechte und humanitäre Hilfe.

Und die Religionsfreiheit, die auch das Recht umfasse, keine Religion haben zu müssen, sei „eines der fundamentalsten Menschenrechte“, so Schwabe. „Und das Recht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit ist ein ebenso bedrohtes Menschenrecht wie viele andere Menschenrechte, wie etwa die Meinungsfreiheit. Meistens sind viele Menschenrechte gleichzeitig bedroht“, sagt der SPD-Politiker. Insofern gehe es immer um die Freiheit von Einzelnen. Schwabe ist übrigens selbst regelmäßiger Kirchgänger, seit er die Kindertagesstätte in seiner Heimatgemeinde mit seinen eigenen drei Kindern besucht. jfs.